



Partner der Firmen

Schöner Wohnen im Hotel Cap Polonio

Hotspot VfL

Sportler surfen um die Wette

E-Mobilität

PINNEBERGS BÜRGERMEISTERIN
„BETANKT“ ELEKTROFAHRZEUG –
Stadtwerke haben drei Doppel-Ladesäulen
zum Stromtanken errichtet

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Klimaschutz und Digitalisierung – das sind derzeit heiß diskutierte Themen. Und beide Male sind die Stadtwerke Pinneberg schon da, wo andere erst hinkommen wollen.

Die Digitalisierung haben wir in der Stadt mit unserem Tochterunternehmen pinnau.com vorangetrieben. Pinneberg verfügt in weiten Teilen über ein Glasfasernetz, wie es die meisten Städte dieser Größenordnung gern hätten. Und je stärker der Datenverkehr wird, desto mehr Pinneberger werden sich auch für das Unternehmen als Anbieter entscheiden, das die stärkste Leistung in Pinneberg liefert: die pinnau.com.

So wie es beim digitalen Datenverkehr vorgeht, präsentieren wir auch Neues zum „analogen“ Verkehr auf der Straße. Fördermittel des Bundes sind bei uns gut aufgehoben, denn mit unserem Angebot, E-Fahrzeuge an drei neuen Säulen kostenlos zu betanken, geben wir das Geld an alle zurück, die umsteigen wollen.

Als großes regionales Unternehmen gehen wir voran und haben eigene E-Fahrzeuge angeschafft. Die Strecken, die unsere Monteure und Kundendienstler in der Stadt und dem Umland zurückzulegen haben, sind leicht mit den E-Fahrzeugen zu bewältigen. Auch hier wollen wir Vorbild für andere sein und freuen uns über jeden Nachahmer. In dieser Ausgabe der „Stadtwerke live“ stellen wir Ihnen außerdem das Familienunternehmen Hotel Cap Polonio vor, mit dem unser Haus vom Start 1935 an zusammenarbeitet – regional ist unser gemeinsamer Trumpf.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und viel Glück beim Rätseln sowie einen wunderschönen Sommer.



Ihr Sven Hanson
Geschäftsführer

STADTWERKE | INTERN

Vom Werkstudenten zum Technischen Leiter



Ein Vierteljahrhundert mit voller Energie für die Stadtwerke: Was für Frank Maßmann als Werkstudent begann, wurde der Job fürs Leben. Nach dem Studium der Elektrotechnik an der Hochschule für angewandte Wissenschaften war er bestens gerüstet für die Großaufgabe „Aufbau der Netzleittechnik“. Die Flüsse und Mengen von Strom-, Erdgas und Wasser werden erfasst, Störungen erkannt. Seine weiteren Stufen auf der Karriereleiter: Leiter der Netzdokumentation, Leiter für Informationstechnologie, Planungsleiter beziehungsweise stellvertretender Abteilungsleiter fürs Strom-, Gas- und Fernwärmenetz. 2010 wechselte Maßmann in die Breitbandsparte zur Pinnau.com und nimmt seit 2011 die Aufgabe als Technischer Leiter wahr. „Man wächst mit seinen Aufgaben. Es war immer wieder spannend, neue Themen zu bearbeiten“, sagt der Jubilar. Klar, dass es von Stadtwerke-Geschäftsführer Sven Hanson für die 25-jährige Zugehörigkeit zur „Firma“ ein persönliches, dickes „Danke schön“ gab. Klar ebenso, dass die Stadtwerke auf so viel Fachwissen des 51-Jährigen gern auch in Zukunft zurückgreifen wollen.

SUMMER JAZZ

Tolle Konzerte von ausgezeichneten Künstlern, wunderbare Stimmung – das ist Pinnebergs Summer Jazz.

Die Stadtwerke und pinnau.com unterstützen seit vielen Jahren das große Musikfestival, das jedes Jahr Tausende von Besuchern nach Pinneberg lockt.

Vom 8. bis 11. August werden die Musiker in der Stadt spielen.

OPEN AIR KINO

Vom 22. bis 24. August öffnet das Freiluftkino vor der Drostei. Stadtwerke und pinnau.com sponsern die beliebte Veranstaltung. Der Hauptfilm startet jeweils um 19 Uhr

STADTWERKELAUF

Wer am 25. Stadtwerkelauf teilnehmen möchte, sollte sich Sonntag, 1. September, notieren. Der Jubilä-

umschlag liegt deutlich früher als in den Vorjahren. Das sportliche Ereignis wird gemeinsam mit dem VfL organisiert.



IMPRESSUM:

Herausgeber: Stadtwerke Pinneberg GmbH, Am Hafen 67, 25421 Pinneberg, 04101/203-0, post@stadtwerke-pinneberg.de, www.stadtwerke-pinneberg.de. Verantwortlich: Geschäftsführer: Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Sven Hanson.

Redaktion: www.kommunikateam.de, Jörg Frenzel, Michael Rahn, Cornelia Timmermann.

Das Titelfoto zeigt die Einweihung der E-Ladesäule an der Elmshorner Straße, nahe dem Marktplatz.

Hier können Sie feiern wie einst auf dem Luxusdampfer: der Saal mit den originalen Wandvertäfelungen aus Rosenholz.



Volle Kraft voraus für das „Hotel Cap Polonio“

Ein freundliches Team, ein ordentlicher Schuss Tradition und hervorragender Wohnkomfort - das ist es, was ein erfolgreiches Hotel ausmacht. Im Pinneberger „Hotel Cap Polonio“ wird diese Kombination geboten. Die Stadtwerke Pinneberg steuern ihren Teil dazu bei - als Versorger mit Strom, Fernwärme und Wasser und als Dienstleister für moderne Kommunikation. Getragen wird das Haus seit mehr als 80 Jahren von der Familie.

Mit Heike und Philipp Harder-Lobe sowie Maresa und Marc Ostermann steht mittlerweile die vierte Generation auf der Kommandobrücke. Kristiane Wulf (geb. Harder), Michael Ostermann und Heike Harder gehen aus der Vorgängergeneration mit voran. „Diese Geschichte schweißt zusammen“, erzählt Philipp Harder-Lobe. „Wir wohnen alle unter einem Dach. Die Wege sind kurz. Der Kontakt eng.“

Doch der Kern der Firmenphilosophie liegt noch tiefer: Denn hier, im Hotel, schlägt das Herz für ein besonderes Konzept. „Wir sind ein regionales Unternehmen. Wir kaufen regional ein, am liebsten bio. Wir beschäftigen die regionalen Handwerker“, erzählt der junge Geschäftsführer. Im „Cap“ gibt es keine Hotline mit anonymem Auskunftgeber. Wer anruft, bekommt verlässliche Informationen aus erster Hand. So sind auch die Stadtwerke ein verlässlicher

Partner. „Das war immer so und soll auch so bleiben“, sagt Philipp Harder-Lobe und: „Wir kennen unsere Ansprechpartner bei den Stadtwerken und der pinnau.com zumeist über Jahre.“ Dieser persönliche Kontakt spielt auch im Hotel und der Gastronomie des renommierten Hauses eine große Rolle.

Hier kann in kleiner und großer Gesellschaft gespeist und gefeiert werden. Hier haben unzählige Pinneberger Familien bedeutende Ereignisse erlebt. Besonders faszinierend ist der große Festsaal mit den wertvollen Wandvertäfelungen aus Rosenholz. Beeindruckend ist heute zudem die Küche, in der Marc Ostermann mit einem großen Team zaubert. Lassen Sie sich doch auch mal wieder in ein Ambiente der goldenen 20er versetzen und durch eine moderne frische Küche verwöhnen!

DIE CAP POLONIO

Der Luxusliner „Cap Polonio“, 1914 bei „Blohm & Voss“ für die Hamburg-Südamerikanische-Dampfschiffahrtsgesellschaft gebaut, wurde kurze Zeit später zum Hilfskreuzer, 1916 wieder in die schicke Königin der Meere verwandelt und machte sich 1922 unter Kapitän Ernst Rolin zu einer Triumphfahrt nach Südamerika auf. Bis 1926 hatte der Renommier-Dampfer 52.000 Passagiere befördert. 1927 musste das Schiff der einen Knoten schnelleren „Kap Arcona“ weichen. Nach kurzem Einsatz als Messboot ging es 1935 zur Abwrackwerft nach Bremerhaven, dort ersteigerte Otto Olbers, ehemaliger Leitender Ingenieur auf dem Schiff, große Teile der Einrichtung und verwirklichte nachhaltig seinen Traum, das „Hotel Cap Polonio“. Mehr als 60 Fuhren über die Pinnau waren nötig, um Mobiliar des legendären Dampfers ins Hotels am Fahlt zu befördern.

WARUM DER AUF LAND GELEGTE LUXUSDAMPFER VON DEN STADTWERKEN UND DER PINNAU.COM VERSORGT WIRD



Sven Hanson,
Geschäftsführer der
Stadtwerke Pinneberg (l.),
Urte Steinberg, Pinnebergs
Bürgermeisterin,
und Henrik Philipp,
Vertrieb der Stadtwerke,
weihen
die Ladestation ein.



Die Stadtwerke machen Sie e-mobil

DIE DREI LADESÄULEN AM MARKTPLATZ, UNTER DER HOCHBRÜCKE
UND AM BAHNHOF THESDORF KÖNNEN KOSTENFREI GENUTZT WERDEN

Das Problem Kohlendioxid CO₂

Kohlendioxid ist eines der bedeutendsten Treibhausgase: Eine immer höhere Konzentration in der Atmosphäre lässt die Temperaturen auf der Erde steigen, weil die Wärmestrahlung vom Boden nicht mehr ins Weltall entweichen kann. Trotz einer Reihe internationaler Konferenzen ist es bisher nicht gelungen, den Kohlendioxid-Ausstoß wirksam zu begrenzen. Ein Weg, dies doch zu schaffen, wäre ein geringerer CO₂-Ausstoß von Verbrennungsmotoren. Abhilfe könnte eine verstärkte Elektromobilität der Verkehrsteilnehmer sein.

Bürgermeisterin Urte Steinberg ist voll des Lobes: „Die Stadtwerke Pinneberg gehen mit dieser modernen Technologie voran.“ Wie beim Ausbau des Glasfasernetzes gehöre das städtische Dienstleistungsunternehmen auch bei der E-Mobilität zu den Vorreitern. Das Team um Geschäftsführer Sven Hanson warte nicht ab, bis die meisten Menschen Elektroautos fahren, sondern Sorge vor, damit diejenigen, die sich für den E-Motor entscheiden, mehr Schnell-Lademöglichkeiten finden.

Zurzeit sind auf den Straßen im Kreis Pinneberg mehr als 2000 Fahrzeuge Elektromobil unterwegs. Sie und alle folgenden Käufer können sich freuen, wenn sie in Pinneberg Strom zapfen wollen. Denn hier ist das Aufladen bis auf weiteres kostenfrei. Stadtwerke-Geschäftsführer Sven Hanson sagt: „Eine flächendeckende Ladeinfrastruktur ist für den Erfolg der Elektromobilität entscheidend.“

Die Standorte der Ladesäulen befinden sich an der Elmshorner Straße am Marktplatz und am Parkplatz unter der Hochbrücke sowie auf dem Park-and-Ride-Parkplatz am S-Bahnhof Thesdorf. Die Be-

dienung ist einfach: Der Ladevorgang wird freigeschaltet über eine Chipkarte oder kostenlose Smartphone-App. Die Chipkarten können auch im Kunden-Center der Stadtwerke, Dingstätte 16, abgeholt oder online beim größten deutschen Vertriebspartner über newmotion.com bestellt werden.

Wer eine Karte beziehungsweise einen Chip der Stadtwerke Elmsborn, der Gemeindewerke Halstenbek oder ihrer Partner-Stadtwerke besitzt, sollte ebenfalls problemlos laden können. Falls der Ladevorgang nicht funktionieren sollte, ist an jeder E-Ladesäule ein „QR-Code“ angebracht. Dieser muss mit dem Smartphone abgescannt werden und der Kunde landet auf der Seite von Newmotion – dort nur den Anweisungen folgen. Auch die Stadt selbst trägt ein bisschen bei: Sie verzichtet für den Ladevorgang auf Parkgebühren. Die Investition in Pinneberg ist auch deshalb möglich, weil der Bund das Ausbauprogramm fördert und etwa ein Viertel der Kosten in Höhe von gut 60.000 Euro übernimmt. Bürgermeisterin Urte Steinberg: „Ich bin sehr stolz, dass unsere Stadtwerke diesen innovativen Weg gehen.“

Stadtwerke und pinnau.com sind mittendrin

KUNDENZUSPRUCH HAT SICH FAST VERDOPPELT: IM SERVICE-CENTER AN DER DINGSTÄTTE KANN FAST ALLES ERLEDIGT WERDEN

Immer mehr Pinneberger kommen gern ins Service-Center, das die Stadtwerke und die pinnau.com seit bald zwei Jahren gemeinsam in der City betreiben. Im Vergleich zum ersten Betriebsjahr hat sich der Zuspruch in etwa verdoppelt. 200 bis 250 Kunden kommen täglich in die Geschäftsstelle an der Dingstätte. „Für uns ist dieser direkte Kontakt sehr wertvoll“, sagt Patrick Schubert, Leiter des Service-Centers. Und auch für den Kunden zahlt sich der direkte Draht zu den Mitarbeitern der Stadtwerke und der pinnau.com aus. Denn wer einander kennt, geht deutlich sorgfältiger miteinander um. Egal ob es um einen neuen Anschluss für Internet, Telefon oder Fernsehen geht oder die jüngste Abrechnung erklärt werden muss - „bei uns wird jedem fachkundig geholfen, und wenn wir selbst nicht mehr weiter wissen, kennen wir denjenigen, der bestimmt helfen kann“, sagt Schubert.

Der 29 Jahre alte Patrick Schubert hat 2018 die Leitung des Kunden-Centers übernommen. Der gelernte Kaufmann und Handelsfachwirt gehört seit drei Jahren zum Unternehmen und lebt in Stade. „Die Fahrtzeit ist für mich nicht wichtig, so lange ich mich an meiner Arbeitsstelle wohlfühle.“

Nicht nur der Standort in der Fußgängerzone zahlt sich aus, auch die Sonnabend-Öffnung kommt gut an. Die Stadtwerke Pinneberg gehören zu den wenigen regionalen Energieversorgern, die auch am Wochenende persönlich zu erreichen sind. „Für uns ist das Service-Center eine wichtige Investition in die Zukunft“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Sven Hanson, der kurz nach seiner Amtseinführung in Pinneberg federführend das Projekt vorantrieb.



Immer mehr Pinneberger nutzen gern den direkten Kontakt in der Geschäftsstelle.



Sein klares Ziel: Mitarbeiter und Kunden einander näher bringen. „Ein ganz großes Dankeschön gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die sich umschichtig bereiterklären, auch sonnabends ihren Dienst zu leisten. Das hilft uns, unser gemeinsames Unternehmen im Wettbewerb mit großen Konzernen zu stärken.“

Patrick Schubert (Leiter des Kunden-Centers, von vorn) mit den Kundenberatern Mike Domanski, Horst Zehetbauer und Björn Kasat. Zum Team der Geschäftsstelle an der Dingstätte gehören außerdem Ralph Rautenberg, Finn Wagner und Stefanie Jacobi.

DER DIREKTE DRAHT

Das Service-Center in der Dingstätte 16 ist geöffnet montags bis freitags von 9 bis 19 Uhr sowie sonnabends von 9 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. Kontakt: post@stadtwerke-pinneberg.de, Telefon 04101/203-0



◀ Ragnar Pohl, stellvertretender Geschäftsführer des Vereins zapft sich ein klares Wasser – ebenfalls gesponsert von den Stadtwerken.



▲ Geschäftsführer Uwe Hönke freut sich riesig über den kostenfreien Hotspot im VfL-Heim.

Ein Verein, eine Stadt, ein Stadtwerk

ZENTRUM DES VfL PINNEBERG IST DANK DER PINNAU.COM EIN HOTSPOT



Die pinnau.com hat Pinneberg ins moderne Zeitalter der ultraschnellen Telekommunikation befördert. Das moderne Glasfasernetz liegt in fast allen Straßen der Stadt. Viele Pinneberger nutzen die Chance, sich weltweit zu vernetzen. Doch was zu Hause selbstverständlich ist, kann unterwegs ein Problem werden: der Zugang zum Internet. Dafür gibt es sogenannte Hotspots.

Als Hotspot gilt auch ein Ort, der hohes Konfliktpotenzial barg. Heutzutage verbinden viele mit dem Begriff einen öffentlichen, drahtlosen Internetzugang. Auf internationalen Flughäfen findet man beispielsweise so ein kostenfreies Internet oder im InterCity-Express.

Für die Verantwortlichen bei der pinnau.com war schnell klar: Dieser Sprung ins digitale Zeitalter gehört auch in die Kreisstadt. Gesagt, getan. Mittlerweile sind beispielsweise alle Jugendtreffs mit Hotspots ausgestattet. Den stärksten Knotenpunkt ins Internet hat

der VfL Pinneberg gleich mit drei Hotspots erhalten. „Ich freue mich total, dass wir so einen tollen Service von der pinnau.com bekommen“, sagt Uwe Hönke, Geschäftsführer eines der größten Sportvereine in Schleswig-Holstein.

Schon lange fördern die Stadtwerke das Vereinsleben. Vor allem Fuß- und Volleyballer kamen in der Vergangenheit oft in den Genuss der Sportförderung. Aber auch andere Sparten profitieren seit Langem: Zum 25. Mal wird in diesem Jahr dank des Sponsorings der Stadtwerke-Lauf organisiert.

„Wir haben vor Kurzem aus der doch sehr ungelentkten Einzelförderung einen gemeinsamen langfristigen Vertrag gemacht“, erläutert Uwe Hönke. Das Talent des Jahres ist aus dieser gemeinsamen langfristigen Kooperation entwickelt worden. Die Kinderolympiade an den Pinneberger Schulen gehört ebenfalls zum Programm – und jetzt auch die Internet-Verbindung.

Wie funktioniert der kostenfreie Internet-Dienst?

„Jeder muss sich mit seinem Gerät, egal ob Laptop, Tablet oder Smartphone einmal anmelden, die Geschäftsbedingungen akzeptieren und los geht es ohne Passwort“, erklärt Ragnar Pohl, stellvertretender Geschäftsführer des VfL. Das Gerät erkennt automatisch den Hotspot in der Nähe. Gern nutzen viele Sportler im Fitness-Studio die Gelegenheit und genießen das Sky-Sportprogramm auf dem Crosstrainer.



Drei Tagestickets für je vier Personen

Es ist die einzigartige Kombination aus Themenpark und Ostseestrand, die den Charme des Hansa-Parks ausmacht. Hier finden Sie nicht nur die Hanse in ihrer schönsten Form vor, sondern auf insgesamt 46 Hektar mehr als 125 Attraktionen von „Chill bis Thrill“. Insgesamt 37 Fahrattraktionen, davon allein sieben Achterbahnen sowie vier verschiedene Live-Shows und eine farbenprächtige Parade durch den Park begeistern von den Kids bis hin zu den Best Ageren alle gleichermaßen. Wir verlosen gemeinsam mit dem Hansa-Park drei Mal vier Eintrittskarten im Wert von zusammen fast 500 Euro. Einfach miträtseln und gewinnen!

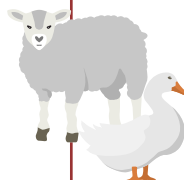
Dann einfach eine Karte oder E-Mail mit der Lösung schicken an: Stadtwerke Pinneberg GmbH, Am Hafen 67, 25421 Pinneberg oder stadtwerke-pinneberg@kommunikateam.de

Einsendeschluss: 20. Juli 2019.

gekünstelte Haltung, Gebärde	persönl. Fürwort (erste Person Plural)	↓	Musikzeichen	Rauchfang, Schornstein	↓	Feuerkröte	↓	englische Schulstadt	↓
persönl. Geheimnummer (Abk.)	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻
↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻
durchlässig		Raubfisch	poetisch; aus Erz bestehend			Ge-hässigkeit		Grill; Kamin-gitter	
↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻
↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻
Fortbewegungsart	höchste Berggruppe im Bayerischen Wald		dänische Stadt auf Fünen	↻					
↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻
↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻
Bundesstaat der USA		weithin hörbar	anhänglich, loyal					Haus-haltsplan	
↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻
↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻
Schwermetall	↻				TV-, Radio-sender (Abk.)	fort; ver-schwunden			
↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻
↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻
Frau Jakobs im A. T.				chem. Zeichen für Natrium		selten, knapp			
↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻
↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻
Ansturm auf etwas Begehrtes (englisch)	Arznei-mittel-form				↻				
↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻
↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻	↻

1 - 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

KIDS | AUF DEM BAUERNHOF



Ein Bauer zählt die Schafe und Gänse auf dem Bauernhof. Als sein Nachbar ihn fragte, wie viele von jeder Sorte er habe, antwortete er: „Ich habe insgesamt 60 Augen und 86 Beinen“. Wie viele Schafe und Gänse hat der Bauer?

SERVICE | LIVE

Energiespar-Tipps

UNSER HEIM WIRD SMARTER

Licht und Musik lassen sich bequem per Sprachbefehl steuern, Heizung, Jalousien und Sicherheitssysteme per Klick in einer App: Unser Zuhause wird immer smarter und vernetzter. Im Keller hingegen rattert noch ein alter Stromzähler mit Drehscheibe.

Doch auch hier hat die analoge Technik bald ausgedient. Intelligente Stromzähler, sogenannte Smart Meter, die mit dem Internet verbunden sind und individuelle Verbrauchsanalysen ermöglichen, sollen nach und nach die herkömmlichen Zähler ersetzen.



HEIZUNG MODERNISIEREN

Etwa zwölf Millionen Wärmeerzeuger in deutschen Heizungskellern entsprechen Schätzungen zufolge nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Sie verbrauchen zu viel Energie. Um die Energiewende schneller voranzubringen, müsste die derzeitige

Modernisierungsquote von rund 600.000 Geräten pro Jahr deutlich gesteigert werden, sagt Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima. Das Energieeinsparpotenzial betrage pro Einzelanlage bis zu 40 Prozent.



OMAS GEMEINTIPP

Beim täglichen Kochen lässt sich das Energiesparen mit einer Idee unserer Großmütter realisieren: der Kochkiste. In diese mit Dämmmaterial ausgestopfte Holzkiste wurde der heiße Topf gestellt, um die Speisen ohne weitere Energiezufuhr fertig zu garen.

Eine zeitgemäße Variante ist der sogenannte Wonderbag, ein mit recycelten Schaumstofflocken gefüllter Stoffsack. Reis, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Gemüse oder Fleischgerichte werden wie gewohnt auf dem Herd angekocht. Anschließend steckt man den Topf zum Fertig-garen in den gut isolierten Kochsack.



Foto: djd



Im Schwimmbad herrscht noch gähnende Leere. Im August soll hier wieder Wasser fließen.



Bad-Betriebshandwerker Peter Pirsig packt auch beim Abbruch mit an.

Bald verdrängen die Schwimmer wieder die Handwerker

DAS KOMPLETTE FRISCHWASSERNETZ SOWIE DUSCHEN UND TOILETTEN WERDEN ERNEUERT

Wo sonst Kinderlachen erschallt, dröhnen jetzt die Pressluftschlämmer - und das ist gut so. Denn wochenlang war es hier ohne Gehörschutz kaum auszuhalten. Die Bohrhämmer bestimmten den Lärmpegel. „Alles musste raus“, erzählt Björn Pätzelt, stellvertretender Leiter des Pinneberger Bäderbetriebs. Die gesamten trinkwasserführenden Leitungen und der Sanitärbereich mit den Duschen werden komplett erneuert. Selbstverständlich gehört auch eine behindertengerechte Umkleidekabine zum neuen Konzept.

„Wir planen, Ende Juli die Arbeiten abzuschließen zu können“, sagt Pätzelt. Die Handwerker sind fleißig bei der Arbeit. Es gibt viel zu tun und der Außenstehende ist erstaunt, dass die Verantwortlichen in dem Gewirr von Leitungen und gleichzeitigen Arbeiten an vielen Ecken und Kanten den Überblick behalten. Bereits 2017 war in der gut 40 Jahre alten Halle eine neue Filteranlage für das Beckenwasser installiert worden. Jetzt werden

auch die alten Rohrleitungen, die allesamt schon zur Eröffnung des Bades eingebaut waren, gegen neue ausgetauscht.

Gut 900.000 Euro lassen sich die Stadtwerke die Modernisierung kosten. Das ist gut angelegtes Geld. „Denn unser Trinkwassernetz entsprach trotz aller sorgfältigen Instandhaltung nicht mehr den allgemein anerkannten Regeln der Technik“, erklärt der stellvertretende Bäderleiter. Wasser im Schwimmbad müsse Trinkwasserqualität haben. „Auch wer sich noch so sehr bemüht, schluckt ab und zu etwas davon. Da dürfen keine krankmachenden Bakterien drin sein.“ In den 70er-Jahren war in den Schwimmbädern vorwiegend mit Standleitungen gearbeitet worden. „Heute ist in modernen Leitungen das Wasser immer in Bewegung, um Bakterienbildung, zum Beispiel Legionellen, zu verhindern“, erläutert Björn Pätzelt.

Unterbrochen wird das Beckenwasser künftig in der neuen Filteranlage aufbereitet. Aus dem Trinkwassernetz wird beständig nachgefüllt, denn Wasser verdunstet, schwappt aus den Becken oder wird verschluckt. Jetzt wünscht sich das Team im Schwimmbad, dass bald wieder Kinderlachen den Arbeitslärm ablöst. Genau 195.180 Besucherinnen und Besucher hatte das Bad im vorigen Jahr, und hoffentlich noch mehr werden sich über die Qualität nach der Renovierung freuen.



Gerrit Götzen (hinten) und Pastim Paraziti von JM Rückbaubetriebe Trittau hämmern und schaufeln die alten Fliesen weg.

NOTRUF

Strom	04101 203-345
Gas/Wasser	04101 203-346
Fernwärme	04101 203-347
Abwasser	04101 203-348
Straßenbeleuchtung	04101 203-373

